Liebe Bewerberin, lieber Bewerber für das Amt einer/s Abgeordneten des Landtags Nordrhein-Westfalen!

Mit unseren Wahlprüfsteinen möchten wir von Ihnen erfahren, wie Sie sich Ihre künftige Arbeit – sollten Sie gewählt werden – in folgenden Arbeitsschwerpunkten vorstellen.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort und werden diese auch gern der Öffentlichkeit bekannt machen.

100 % Seniorenvertretungen bieten Chancen für alle Kommunen!

Seniorenvertretungen bieten hilfreiche Strukturen zur positiven Gestaltung einer solidarischen, bunter werdenden Gesellschaft des langen Lebens.
Seit dem 10. November 2016 sind kommunale Seniorenvertretungen in die Gemeindeordnung des Landes eingebunden. Der § 27a der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sieht dies nun endlich ausdrücklich vor.

? *Unterstützen Sie aktiv die Gründung von Seniorenvertretungen in den Kommunen? Wenn ja, wie?*

100 % Altenberichterstattung!

In einigen Kommunen erfolgt jetzt – endlich – eine Altenberichterstattung, um so die tatsächlichen und künftigen Bedürfnisse einer alternden Gesellschaft zu erforschen und daraus Handlungen zu entwickeln. Leider bei weitem noch nicht überall und leider oft reduziert auf den Aspekt ‚Pflege'. Für die positive Gestaltung der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen ist die Altenberichterstattung eine wichtige Grundlage.

? *Setzen Sie sich in Ihrem Wahlkreis für die Aufstellung einer solchen Planung ein? Wenn ja, wie?*

Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen e. V.
Friesenring 32, 48147 Münster
Tel: (02 51) 21 20 50
Fax: (02 51) 2 00 66 13
E-Mail: info@lsv-nrw.de
Internet: www.lsv-nrw.de

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

und Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen **(LAGSO)**

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl am 14. Mai 2017 in Nordrhein-Westfalen

Die demografische Entwicklung braucht mehr öffentliche Mittel!

Die Altenpolitik – als wichtiger Teil zur positiven Gestaltung der demografischen Entwicklung – verfügt über vergleichsweise geringe Mittelaufwendungen. Diese unangemessene Tradition gilt es, sowohl auf der Landesebene als auch in den Kommunen, nachhaltig zu verändern. Nur so kann den Herausforderungen der demografischen Entwicklung begegnet werden.

Eine Gesellschaft des langen Lebens bedarf der aktiven Gestaltung und des dazu erforderlichen Einsatzes angemessener Mittel.

Mit einem Einsatz von zum Beispiel nur einem EURO mehr pro über 65-jährigem Menschen könnte den anstehenden Herausforderungen auf der Landesebene und in den Kommunen begegnet und Lösungen im Sinne guter Lebensqualität für alle erzielt werden.

? *Setzen Sie sich für mehr Mittel in der Altenpolitik ein? Wenn ja, an welcher Stelle und wie?*

Älter, bunter und immer ärmer?

Die Geburtenzahlen steigen wieder. Das ist gut so. Allerdings steigt auch die Zahl der armen Kinder weiter an und das ist sehr schlecht. Schon jetzt ist zudem erkennbar: Die Anzahl immer ärmer werdender alter Menschen steigt. Auch das ist schlecht.

? *Was tun Sie persönlich in Ihrer Partei gegen diese politisch verursachte Armutskrise?*

Quartiere lebenswert gestalten!

Die generationengerechte Quartiersentwicklung ist in aller Munde. Auch das ist gut so. Vor allem ist damit die gegenwärtige und künftige positive Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens verbunden.

? *Was tun Sie persönlich, aber auch Ihre Partei, um nicht nur möglichst viele Interessengruppen zu beteiligen, sondern auch entsprechende Förderprojekte anzuregen, damit Quartiere nach den Bedürfnissen der dort Lebenden wirklich lebens- und liebenswert gestaltet werden können?*

Bezahlbar wohnen!

Deutlich zeigt sich, dass es einen enormen Fehlbedarf an bezahlbaren und barrierefreien Sozialwohnungen für Familien und alte Menschen gibt. Das ist schlecht.

? *Was tun Sie persönlich, aber auch Ihre Partei, um diesem enormen gesellschaftlichen Problem der Daseinsvorsorge entgegenzutreten?*

Gute Pflege!

Die ‚Pflege' ist einer der Bereiche, der viele Menschen mit Sorge erfüllt. Die rahmensetzende Bundesgesetzgebung vermittelt dabei nicht immer den Eindruck, dass sie den Menschen dienen will, sondern vor allem Kostenreduzierungen im Vordergrund stehen. Vorgesehene Maßnahmen reichen nach Ansicht von Experten/innen nicht aus, einige drohen sogar die bestehende Lage noch zu verschlechtern.

? *Welche Schritte werden Sie unternehmen, damit der Bedarf an unterschiedlichen und bezahlbaren Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen im Wohnungsumfeld wirklich gedeckt wird?*